

5 Jahre foodsharing

Anpacken statt Abwarten!



Lebensmittelverschwendung ist ein Skandal mit gravierenden lokalen und globalen Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Menschen. Damit wir sie, wie von der UN beschlossen bis 2030 halbieren, muss auf allen Ebenen viel passieren.

Gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe richtet foodsharing zu seinem fünften Geburtstag **fünf Forderungen** an die Bundesregierung, um glaubwürdig und wirksam das Problem zu lösen. Du musst aber nicht auf die Politik warten: hier gibt's **fünf gute Vorsätze**, die Du verschenken und sofort umsetzen kannst.

Hilf mit den Verschwendungswahn zu stoppen! Kontakt: info@foodsharing.de



Aufwachen statt Aussitzen!

Wir feiern, fordern und packen an! Mach mit!

1 Wir fordern: Eine **Nationale Strategie der Bundesregierung** gegen Lebensmittelverschwendung unter Einbindung aller relevanten Akteure!

*Mein Vorsatz: **Klasse statt Masse!** Ich werde dank eines Einkaufszettels großen Verpackungen und Sonderangeboten widerstehen – ich kaufe nur, was ich wirklich brauche und das möglichst regional, saisonal, biologisch und unverpackt.*

2 Wir fordern: **Erfassungs- und Dokumentationspflicht** von Lebensmittelverlusten in Landwirtschaft, Industrie und Handel, damit diese Daten für Forschung und zum Monitoring transparent zur Verfügung stehen.

*Mein Vorsatz: ich werde ein **Wegwerftagebuch** führen (z. B. respect-food.eu) und dokumentieren, wie viele Lebensmittel bei mir tatsächlich im Müll landen.*

3 Wir fordern: **Branchenspezifische und verbindliche Ziele** definieren, z. B. gesetzlicher Wegwerfstopp für Supermärkte bei unverkaufter Ware.

Mein Vorsatz: Schon im nächsten Jahr möchte ich nur noch halb so viel Essen wegwerfen, wie bisher! Auf meiner Biotonne wird folgender Zettel kleben: „Wie viel Ressourcen hätte ich durch die Vermeidung dieses Abfalls gespart?“

4 Wir fordern: **Rechtssicherheit für Lebensmittelretter*innen** – Foodsharing und unsere Fair-Teiler dürfen von Behörden nicht wie ein gewerbliches Lebensmittelunternehmen behandelt werden.

*Mein Vorsatz: Bevor ich Essen entsorge, poste ich es auf **foodsharing.de**, bringe es in einen Fair-Teiler, oder ich klingel einfach in der Nachbarschaft.*

5 Wir fordern: **Mindeshaltbarkeitsdatum (MHD) und Verbrauchsdatum** müssen für Verbraucher*innen klar verständlich sein. Die Bundesregierung muss sich für Änderungen der Daten und wirksame Informationen einsetzen.

*Mein Vorsatz: **Teller statt Tonne!** Ich werde verstärkt Lebensmittel suchen und kaufen, bei denen das MHD (fast) überschritten ist. Ich verlasse mich auf meine Sinne: anschauen und riechen, dann probieren – und genießen!*

In Kooperation mit:



Deutsche Umwelthilfe

BIO COMPANY®

